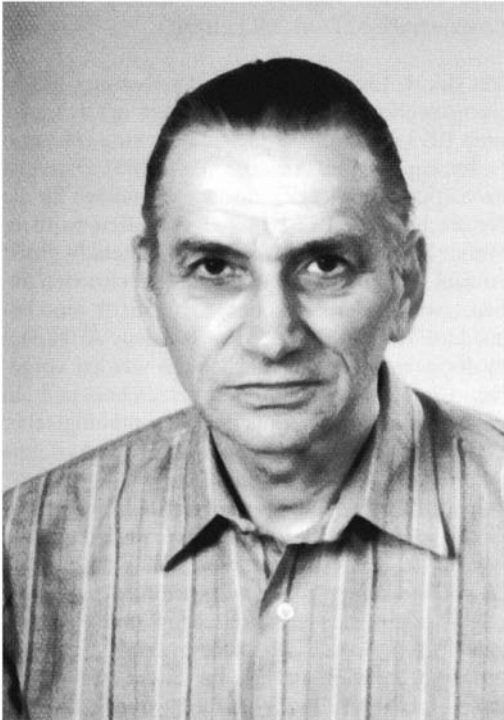


## ERNST RÖDIGER 1932–2002



ERNST RÖDIGER, 1992. – Foto: GORTZ.

Am 16. März 2002 verstarb in Bad Frankenhausen plötzlich und unerwartet unser Vereinsmitglied Ernst RÖDIGER. Mit ihm verlieren die thüringischen Ornithologen einen eifrigen und zuverlässigen Mitstreiter.

ERNST RÖDIGER wurde am 3. Juli 1932 in Kindelbrück geboren. Nach der Schulzeit erlernte er den Beruf des Malers. In diesem Beruf, und später als Farbspritzer, arbeitete er bis zu seiner Invalidisierung im Jahre 1988. 1958 heiratete er und zog mit seiner Frau Maria nach Bad Frankenhausen.

ERNST RÖDIGER kam recht spät zur Ornithologie, dennoch war dieser Weg geradlinig und letztlich auch zielstrebig. Das von Jugend an auf ausgedehnten Wanderungen entsprungene Interesse an der Tier- und Pflanzenwelt fokussierte sich immer stärker auf die Vögel, die zuletzt sein gesamtes Leben maßgeblich bestimmten. Seit 1976 führte er akribisch und ohne Unterbrechung ein ornithologisches Tagebuch. Im Jahre 1993 wurde er Mitglied des Vereins Thüringer Ornithologen. ERNST RÖDIGER hat selbst nicht publiziert, jedoch zuverlässig und eifrig Daten für Andere und die thüringenweiten Erfassungen geliefert. Er war einer der ersten und eifrigsten Mitarbeiter der 1998 gegründeten Arbeitsgruppe

»Würger Thüringens«. Mit großem Einsatz und nicht erlahmender Energie erfaßte er auf großen Flächen die Bestände von Neuntöter und Raubwürger im Südkyffhäuser und der Hainleite. 1992 entdeckte er die ersten Vorkommen des Schwarzkehlchens im Kyffhäusergebiet – eine Art, deren Brutplätze er auch später nicht aus dem Auge verlor.

ERNST RÖDIGER suchte den Kontakt zu Gleichgesinnten. Es gab kaum eine Tagung der Thüringer Ornithologen, auf der er und seine Frau fehlten. Die Zeit nach der politischen Wende nutzte er zu vielen ornithologischen Reisen. Sie führten ihn zunächst zu den ornithologischen Brennpunkten in Deutschland – vom Bodensee bis zum Wattenmeer –, aber auch nach Texel, Ungarn, Polen Finnland und Portugal. In den beiden letzten Lebensjahren widmete er sich verdienstvoll dem ornithologischen Nachwuchs.

ERNST RÖDIGER war ein »Waldläufer« im wahrsten Sinne des Wortes. Seine Exkursionsrouten waren immer mit ausgedehnten Fußmärschen verbunden, die er auch im fortgeschrittenen Alter scheinbar mühelos bewältigte.

ERNST RÖDIGER hatte noch viel vor. In der Reihe seiner ornithologischen Tagebücher stehen noch unbeschriebene, die für die nächsten Jahre vorgesehen waren. Auch eine schon gebuchte ornithologische Reise in die Slowakei konnte er nicht mehr antreten. Nicht nur seiner Familie fehlt er. Auch die thüringischen Ornithologen vermissen ihn und werden sein Andenken bewahren.

HERBERT GRIMM, Seehausen